

ranbt. oder aber das sie durch heimliche Wermē darauß möchte getrieben worden seyn wie Rob. Guag. Franc. 2. lib vñnd Aimo lib. 3. cap. 56. Schreiben das Año 606. Die heimliche von bodn auff tringende wermē/ den Thuner See darein die Aren stiesset also heiß vñnd brünstig gemacht das er groß Wunder Fisch verderbt/ vñnd solche als ob sie gefotten/ an das Land habe aufgestossen. 2c. Wie die Forenen vñnderschiedlicher an das Land besijhe Gesnerum, Arnoldum Villanou. vñnd Vlyff. Aldrou. Wie sie aber wohl gekocht sollend werden/ lehret dich Iouius Platina, Morus Saluian. Der Fraw weckerin vñnd andere Kochbücher.

Das sechste Capitel.

Von der Kootformen vñnd dem Köttele.

VMblamajor, Rutilus, Rubeculus, Salmo, Lemani lacus, wirdt die Kootformen auff latein/ zu Genff Vmble genant/ Gesnerus sagt/ es seynde zweyerley Geschlecht in dem Lucerner See/ welche einanderen an der Grösse ganz vngleich/ wirdt vmb Viel Koot oder Koot/ von den Saffoyren Routte, die kleiner aber vmb Genff Köttele genant/ es ist aber einanderer/ den Forellen auch verwandter Fisch/ im Schwabenland vñnd vmb Augspurg auch Köttele genant/ ist aber nicht in Seen/ sondern in stießenden Wasserren/ die vbrigen Teüsen heißen ihñ ein Huch/ die kleinen heißt man vmb Viel/ vñnd auff ihr Romänisch Konlon. oder Bondelle, der in dem Ammersee im Peyerland ein Pizling genent wirdt/ soll nichts anders seyn/ als das klein Köttelein/ die groß Kooten ist den Salmen vñnd Fornen ganz ähnlich/ hat ein groß Maul/ nicht allein Zähñ in den Kiffbagen/ sondern auch 6. auff der Zungen/ der Kopff ziecht sich auff bleichschwarz/ die Deckel der Fischohren sindt silberfarb/ in den außersten theilen goldfarb/ ist munder weiß dann das klein Köttelein 2c. Ist mehrertheils 3. oder 4. Schue lang/ im Lucerner See ober eines Arms lang/ werden insonderheit vil im Genffersee gefangen/ auch Lucerner See/ im Zürich vñnd Bodensee werden sie nicht gesehen/ ein gut gesund vñnd fäet Fleisch sollen sie haben/ aber hari so er alt worden.